

Elektrisch in die Zukunft – Workshop Betriebliche Elektromobilität

Der Umstieg auf Elektromobilität ermöglicht den Aufbruch in eine neue Mobilität – weg von fossilen, hin zu erneuerbaren Energien im Verkehr. Unser Verkehrssystem hängt aktuell zu 95 Prozent von Erdöl ab und ist der drittgrößte CO₂-Verursacher in Deutschland. Einen Ausweg aus der fossilen Abhängigkeit bieten Elektroautos – insbesondere, wenn sie mit Ökostrom unterwegs sind.

Bei der Gestaltung der Mobilität von morgen sind es vor allem Unternehmen und Institutionen, die mit der Umstellung ihres Fuhrparks einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz im Verkehr leisten. Nach einer Studie der Agora Verkehrswende werden rund zwei Drittel aller neu zugelassenen Pkw in ihrem „ersten Leben“ zunächst gewerblich genutzt, bevor sie nach einigen Jahren auf den Gebrauchtwagenmarkt und in die Hände privater Fahrzeughalter übergehen. Mit der Einflottung elektrischer Fahrzeuge nehmen Unternehmen somit einen wichtigen Einfluss auf den Fahrzeugmarkt von morgen.

Um Unternehmen auf dem Weg in die elektrische Zukunft zu unterstützen, hat die KLiBA in Kooperation mit dem Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis erstmalig eine Workshop-Reihe zur betrieblichen E-Mobilität für Unternehmen und Institutionen im Rhein-Neckar-Kreis durchgeführt. Ein Angebot, das nach Ansicht von Ursula Kloé, Co-Organisatorin und Expertin für Nachhaltige Mobilität, den Nerv der Zeit trifft:

„Die zentrale Herausforderung ist die Komplexität des Themas – es geht um Fahrzeuge und inwieweit sie für die Anforderungen geeignet sind, es geht um Ladeinfrastruktur im Unternehmen, unterwegs und teilweise auch bei den Mitarbeitenden zuhause, es geht um rechtliche und steuerliche Themen und auch um den Umgang mit Barrieren und Skepsis auf Seiten der Mitarbeitenden.“

Der Workshop behandelte Schritte und Aspekte rund um die Einbindung von E-Fahrzeugen in den betrieblichen Fuhrpark. Die teilnehmenden Unternehmen erhielten dabei wertvolle Einblicke in die Rechtslandschaft der Elektromobilität und tauchten in die Tiefen der Ladetechnik bei der Planung und Aufbau von Ladeinfrastruktur. Aber auch typische Stolperfallen wurden behandelt. Ein Workshop-Teilnehmer stellte fest:

„Bislang dachten wir, wir stellen einfach mal Ladesäulen auf und schauen dann weiter. Erst jetzt wurde mir die Komplexität des Themas bewusst und dass wir viel mehr planen müssen, zum Beispiel wie wir unsere Strommengen richtig abgrenzen, um auch Mitarbeiterladen zu ermöglichen.“



Dr. Vera Boesche (v. l.) Expertin für E-Mobilitätsrecht, erläutert Workshop-Teilnehmern, was Unternehmen beim Aufbau von Ladestationen rechtlich beachten sollten.

Auch das Aufzeigen von Best Practices kam nicht zu kurz. Unternehmen berichteten aus erster Hand über eigene Erfahrungen beim Umstieg auf die Elektromobilität. So auch die Markenagentur BRANDS IN GREEN, die mittlerweile schon viele elektrische Fahrzeuge eingeflottet hat. York Kolb, Geschäftsführer der Agentur, gab den teilnehmenden Unternehmen einen wichtigen Hinweis mit:



York Kolb, Geschäftsführer BRANDS IN GREEN

Häufig werden Ladeinfrastruktur-Projekte vom Umfang unterschätzt. Den zuständigen Abteilungen, wie z. B. dem technischen Service fehlen oftmals das Know-how und die Kapazitäten im Bereich E-Mobilität. Diese sind jedoch unerlässlich für einen sauberen Aufbau und Betrieb von Ladestationen im Gewerbe.“

Unternehmen, die mehr als 10 Ladepunkte planen, sollten sich nach York Kolb daher Experten mit ins Boot holen: „Externe Dienstleister können als Full-Service-Anbieter nicht nur die Ladestationen aufbauen, sondern kümmern sich auch um den Betrieb, inklusive Zugang, Abrechnung, oder priorisiertes Laden.“

Dank hochkarätiger Experten aus Technik, Recht und Forschung konnten umfassende Sachinformationen vermittelt und Tipps und Anregungen für die Umsetzung im eigenen Unternehmenskontext gegeben werden.

Der Besuch des e4 TESTIVALs im Oktober 2022 auf dem Hockenheimring rundete die Workshop-Reihe ab. Die Workshop-Teilnehmer konnten sich zu Themen rund um E-Mobilität und Ladeinfrastruktur informieren, mit Experten und Anbietern vernetzen, Fachvorträge besuchen und E-Fahrzeuge auf dem Gelände und der Grand Prix Strecke des Hockenheimrings Probe fahren.

Und wie fällt das Fazit nach der Workshop-Reihe aus? Sehr gut, findet Ursula Kloé.

„Die KLiBA Workshops haben eine wertvolle Möglichkeit geboten, gezielt Fragen zu den eigenen Herausforderungen zu stellen und sich passgenau Rat und Unterstützung bei Planung, Umsetzung und für den laufenden Betrieb zu holen. Zusätzlich konnten die Teilnehmenden vom Erfahrungsaustausch mit anderen Unternehmen profitieren.“

Auch bei den teilnehmenden Unternehmen kam der Workshop gut an. Steffen Heinlein, bei der Interroll Holding in Sinsheim für Ladeinfrastruktur verantwortlich, empfand die Workshops und den Fachbesuchertag als „gute Mischung aus Wissensvermittlung und „look and feel“. Das Unternehmen konnte bereits an einem Standort eine Ausschreibung für den Aufbau der ersten 10 Ladepunkte starten. Nach Umsetzung im ersten Halbjahr 2023 soll der Standort als Leuchtturmprojekt für den Aufbau von Ladestationen an drei weiteren deutschlandweiten Standorten dienen. Er selbst konnte aus dem Workshop viel für seine Arbeit mitnehmen:

„Durch geballtes Expertenwissen konnten mein Kollege und ich erheblich schneller das Wissen erlangen, um unser Vorhaben, den Aufbau von Ladeinfrastruktur an vier Standorten auf den Weg zu bringen. Auch der Austausch mit anderen Firmen, die diesen Weg schon begonnen hatten, war hierbei sehr hilfreich.“

Das Team Elektromobilität der KLiBA freut sich, dass der Workshop auf gute Resonanz gestoßen ist. Und nimmt den Auftrag mit, künftig weitere Vernetzungsangebote für Unternehmen im Rhein-Neckar-Raum anzubieten.

KLiBA-Kontakt

Sonja Grabarczyk, Philipp Straßer

✉ elektromobilitaet@kliba-heidelberg.de

☎ 06221 99 875 32/ 33